

Rückert, Friedrich: 83. (1837)

- 1 Der König Löwe hält im Walde Mittagsruh,
- 2 Verdrießlich gehen ihm die Augen auf und zu.

- 3 Die Sorge kann er sich nicht aus dem Sinne schlagen;
- 4 Den Unmuth minder noch verträumen als verjagen.

- 5 Da sieht er über sich im Baum ein Eichhorn hüpfen,
- 6 Behaglich durchs Gezweig und unermüdlich schlüpfen.

- 7 Er ruft hinauf: Warum trag' ich des Thierreichs Krone
- 8 Du sitzt, kleines Thier, dort auf der Freiheit Throne.

- 9 Wie kommt es, daß du hast ein Glück, das mir nicht ward?
- 10 Es rief herab: Das kommt von unsrer Lebensart.

- 11 Ihr esset Fleisch und Blut, und habet schweren Muth;
- 12 Ich esse Knosp' und Frucht, und habe leichtes Blut.

- 13 Entbehrung ist Genuß, Genuß ist eine Bürde;
- 14 Herr König, unvereint ist leichter Sinn und Würde.

(Textopus: 83.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19236>)